

1966 - 2026



60 Jahre

1. JJJC Lünen e.V.



Inhalt

Grußwort.....	3
Qualitätsbündnis	4
Vorstand	6
Was ist Judo?	7
Was ist Nin-Jitsu?	13
Was ist Karate?	15
Was ist Kung Fu?	18
Ich bzw. mein Kind bin/ist Mitglied im 1. JJJC Lünen, weil... ..	20
Chronik	22
Ehrenmitglieder	35
Langjährige Vereinsmitglieder	35

Diese Festschrift digital einsehen:



<https://1-jjjc-luenen.de/festschrift-2026/>



Grußwort

60 Jahre 1. JJJC Lünen – ein Jubiläum, das für weit mehr steht als eine Zahl.

Seit der Gründung im Jahr 1966 hat sich unser Verein stetig weiterentwickelt und ist heute ein fester Bestandteil des sportlichen Lebens in Lünen. Was einst klein begann, ist inzwischen ein vielseitiger Verein mit vier Abteilungen und einem breiten sportlichen Angebot. Neben dem Judoport, der seit Beginn eine zentrale Rolle spielt, prägen auch das Nin-Jitsu sowie die Abteilungen Karate und Kung Fu das Vereinsleben und stehen gemeinsam für die Vielfalt, die unseren Verein ausmacht.

Doch unser Verein ist mehr als die Summe seiner Sportarten. Es sind die gemeinsamen Werte – Respekt, Disziplin, Offenheit und Toleranz –, die unser Miteinander bestimmen. Sie verbinden alle Abteilungen und schaffen eine Atmosphäre, in der sich Menschen jeden Alters wohlfühlen und entwickeln können. Der 1. JJJC Lünen ist ein Ort, an dem man füreinander da ist, sich gegenseitig unterstützt und gemeinsam wächst.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Jugendarbeit, die den größten Teil unseres Vereins ausmacht. Hier werden nicht nur sportliche Grundlagen gelegt, sondern auch wichtige Werte für das Leben vermittelt. Gleichzeitig zeigt sich in unseren älteren Trainingsgruppen, dass der Sport weit über die Jugend hinaus verbindet und begleitet.

All dies wäre ohne das Engagement zahlreicher Ehrenamtlicher nicht möglich. Trainerinnen und Trainer sowie Vorstandsmitglieder investieren seit vielen Jahren Zeit, Energie und Herzblut, um den Verein lebendig zu halten. Ihr Einsatz ist die Grundlage für das, was unseren Verein heute ausmacht.

Auch für mich persönlich ist der 1. JJJC Lünen weit mehr als nur ein Sportverein. Er hat mir in meiner Jugend viel gegeben und mich geprägt. Heute Teil dieser Gemeinschaft zu sein und Verantwortung übernehmen zu dürfen, erfüllt mich mit großer Dankbarkeit und Stolz.

Mit Blick in die Zukunft möchten wir unseren Verein weiterentwickeln und neue Wege gehen – insbesondere im Bereich der Digitalisierung. Dabei bleibt unser Ziel, das zu bewahren, was uns seit 60 Jahren auszeichnet, und gleichzeitig offen für Veränderungen zu bleiben.

Diese Festschrift soll Ihnen einen Einblick in unsere Geschichte und Entwicklung geben und zugleich das widerspiegeln, was unseren Verein seit jeher trägt: Gemeinschaft, Werte und Engagement.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und uns allen eine gelungene Jubiläumsfeier.

Mit freundlichen Grüßen

Tim André Trittel

1. Vorsitzender



Qualitätsbündnis

Wir setzen uns aktiv für die Prävention sexualisierter und interpersoneller Gewalt ein und sind im März 2025 als erster Sportverein im Kreis Unna dem Qualitätsbündnis „Schweigen schützt die Falschen“ beigetreten.

Sportvereine sind Orte des Vertrauens, der Gemeinschaft und der persönlichen Entwicklung. Gerade im Kampfsport spielen Respekt, Verantwortung und gegenseitige Achtung eine zentrale Rolle. Um diese Werte aktiv zu schützen, engagieren sich einige Vereine im Qualitätsbündnis „Schweigen schützt die Falschen“.

Das Bündnis wurde vom Landessportbund Nordrhein-Westfalen ins Leben gerufen und setzt sich für den Schutz vor sexualisierter und interpersoneller Gewalt im Sport ein. Ziel ist es, Vereine zu sensibilisieren, präventive Strukturen aufzubauen und klare Handlungsmöglichkeiten zu schaffen, wenn Grenzen überschritten werden. Der Name des Bündnisses macht die Haltung deutlich: Wegsehen und Schweigen helfen den Betroffenen nicht – sie schützen letztlich die Täter. Deshalb ist es wichtig, aufmerksam zu sein, offen über das Thema zu sprechen und klare Regeln für ein respektvolles Miteinander zu leben.

Vereine, die Teil des Qualitätsbündnisses sind, verpflichten sich unter anderem dazu, Präventionsmaßnahmen umzusetzen, Ansprechpartner zu benennen und Trainerinnen, Trainer sowie Verantwortliche zu schulen. So entsteht eine Kultur der Aufmerksamkeit und des Vertrauens, in der sich insbesondere Kinder und Jugendliche sicher entwickeln können.

Für unseren Verein bedeutet das: Wir übernehmen Verantwortung und setzen uns aktiv dafür ein, dass unser Trainingsumfeld ein sicherer Ort für alle bleibt – geprägt von Respekt, Fairness und gegenseitiger Wertschätzung.

Um in das Qualitätsbündnis aufgenommen zu werden, war es erforderlich, folgende 10 Qualitätskriterien erfüllen:

- Information & Beschluss des Vereinsvorstandes
- Information, Diskussion & Beschluss auf der Jahreshauptversammlung
- Ergänzung der Satzung
- Benennung, Qualifizierung & Bekanntmachung mind. einer Ansprechperson im Verein
- Durchführung einer Risikoanalyse
- Erstellung eines Präventions- & Interventionskonzeptes
- Öffentlichkeitsarbeit & Vereinshomepage
- Vorlage des erweiterten Führungszeugnisses und Unterschrift des Ehrenkodex

- Sensibilisierung und/oder Qualifizierung der aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche
- Aufbau eines lokalen Netzwerks

Wichtig ist, dass wir das erarbeitete Schutzkonzept leben. Das beinhaltet auch eine regelmäßige Evaluation und Anpassung an aktuelle Erkenntnisse und/oder Bedarfe.

Hierfür haben wir mehrere Ansprechpartner:

Gemeinsam gegen sexualisierte & interpersonelle Gewalt

QUALITÄTSBÜNDNIS SPORT NRW
DES LANDESPORTBUNDES NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.

Du bist nicht allein.

Sexualisierte oder interpersonelle Gewalt kann jede:n treffen – und niemand muss damit alleine bleiben. Unsere **Ansprechpersonen** hören dir zu, glauben dir und unterstützen dich vertraulich. Egal ob du selbst betroffen bist oder dir Sorgen um eine andere Person machst – melde dich gerne. Wir sind für dich da.

Angela Busse
angela.busse@1-jjic-luenen.de

Wolfgang Starost
wolfgang.starost@1-jjic-luenen.de

Heike Tatsch
heike.tatsch@1-jjic-luenen.de

Vertraulich. Respektvoll. Auf Augenhöhe.

Vorstand

Der geschäftsführende Vorstand setzt sich in diesem Jahr wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Tim Trittel
2. Vorsitzende: Daniela Eckey
1. Kassierer: Marcus Schulz
2. Kassiererin: Sandra Wuttke
1. Geschäftsführerin: Miriam Sawallich
2. Geschäftsführerin: Lara Trittel



Unterstützt wird dieser vom erweiterten Vorstand:

Sportwarte: Miriam Sawallich (Judo) und Jan Meister (Nin Jitsu)

Jugendwarte: Jan Meister (Nin Jitsu), Vanessa Rump (Judo Brambauer) und Lars Klinke (Judo Horstmar)

Pressewarte: Miriam Sawallich und Rebecca Steenbuck

Elternvertreter: Hans-Jürgen Rump, Melanie Rump, Kathleen Koch und Sarina Rüping

Kassenprüfer: Jan Meister, Rebecca Steenbuck, Volker Hübner und Michael Vogler



Was ist Judo?

Judo ([jap.] = sanfter Weg) ist eine japanische Kampfkunst, die Ende des 19. Jahrhunderts von Jigoro Kano entwickelt wurde. Kano wurde 1860 geboren und begann früh, sich für die traditionellen Kampfkünste Japans zu interessieren, insbesondere für verschiedene Formen des Jiu-Jitsus. Deren Techniken übernahm er und passte sie gezielt für den Wettkampf an. Alle gefährlichen Techniken wurden entfernt, so dass vor allem Würfe, Halte- und Würgetechniken sowie Armhebel verblieben. Hiermit wurde aus einer Kunst die zunächst vorwiegend für Selbstverteidigung stand, eine ganzheitliche Lehre für Körper und Geist.

Judo ist nicht ausschließlich ein Weg der Leibesertüchtigung, sondern darüber hinaus auch eine Philosophie zur Persönlichkeitsentwicklung. Zwei zentrale Prinzipien prägen das Judo bis heute: „Sei-Ryoku-Zen-Yo“ (bestmöglicher Einsatz von Energie) und „Ji-Ta-Kyo-Ei“ (gegenseitiges Helfen und Verstehen zum beiderseitigen Fortschritt). Ziel ist es, diese Prinzipien als eine Haltung in sich zu tragen und auf der Judomatte bewusst in jeder Bewegung zum Ausdruck zu bringen.

"Sei-Ryoku-Zen-Yo" - das technische Prinzip

Dieses Prinzip beschreibt den bestmöglichen Einsatz von Geist und Körper und stellt eine klare Absage an das bloße Anwenden von Kraft dar. Stattdessen geht es darum, die Energie des Gegners geschickt zu nutzen. Es charakterisiert den Begriff *Ju* (sanft, nachgeben, geschmeidig) im Judo und beschreibt die Idee des Siegens durch Nachgeben – sowohl körperlich als auch geistig.

In der Judo-Praxis können folgende theoretisch-taktischen Grundsätze diesem Prinzip zugeordnet werden:

- Ausnutzen der Bewegung des Gegners und des eigenen Schwungs
- Anwenden der Hebelgesetze
- brechen des gegnerischen Gleichgewichts
- das eigene Gewicht mehr einsetzen als die eigene Kraft
- auch bei aggressiven Handlungen des Gegners kühlen Kopf bewahren
- den Gegner studieren und Schwachpunkte nutzen
- die eigenen Stärken gegen die Schwächen des Gegners nutzen

"Ji-Ta-Kyo-Ei" - das moralische Prinzip

Dieses Prinzip bedeutet „gegenseitige Hilfe und Verstehen zum beiderseitigen Fortschritt und Wohlergehen“. Es beschreibt die Haltung, mit der Judo erlernt und betrieben werden soll: Der Partner ist kein bloßes Übungsobjekt, sondern ein Gegenüber, für das man Verantwortung trägt und mit dem man gemeinsam Fortschritte erzielt. Damit wird Judo als *Do* (Weg) auch zu einer Lebenshaltung im respektvollen Miteinander.

Auf der Judo-Matte beim täglichen Training kann man die Anwendung dieses Prinzips unter anderem daran erkennen, dass

- der Angreifende die Kontrolle über die Fallübung ausübt
- Uke bei Würge- und/oder Hebeltechniken rechtzeitig abschlägt und Tori die Technik daraufhin sofort beendet
- alle Übenden miteinander trainieren und kein Partner zum Üben abgelehnt wird
- beim Üben von Judotechniken und beim Randori, Rücksicht auf Alter, Geschlecht, körperliche und technische Entwicklung des Partners genommen wird
- jeder Übende bereit ist, für sein Handeln und für die Gegner Verantwortung zu übernehmen

Ein Judo-Meister hört niemals auf Judo zu praktizieren, auch wenn er nicht im Dojo ist.

Unsere Trainer im Judo

Horstmar

Sporthalle der Ludwig Uhland Realschule an der Preußenstraße

Dienstag und Donnerstag:

17.30 – 18.45 Kinder 5-9 Jahre

18.45 – 20.00 Kinder 9-14 Jahre



Natascha Häsel

3. Dan

Miriam Sawallich

1. Dan



Lars Klinke
2. Kyu



Nikola Bertele
2. Kyu

Brambauer

Turnhalle der Elisabethschule – am Karrenbusch

1. Gruppe: 4/5 Jahre – 8/9 Jahre
2. Gruppe: 8/9 Jahre -12/13 Jahre
3. Gruppe: 12/13 Jahre – offen (dienstags um 18:45 Uhr)

Dienstag:

1. Gruppe: 17:30 – 18:45 Uhr
2. Gruppe: 18:45 – 20:00 Uhr

Freitag:

1. Gruppe: 18:00 – 19:15 Uhr
2. Gruppe: 19:00 – 20:15 Uhr
3. Gruppe: 20:15 – 21:45 Uhr



Tim Trittel

1. Kyu



Michael Roberts

1. Kyu



Sandra Wuttke
1. Kyu



Vanessa Rump
2. Kyu



Sophia Rump
2. Kyu

Lünen-Mitte

Turnhalle der Heinrich Bußmannschule II / Bebelschule an der Bebel / Süggelstr.

Montag:

20.00 – 21.30 Uhr Jugendliche ab 14 Jahren, Erwachsene und „Bewegt älter werden Ü30“

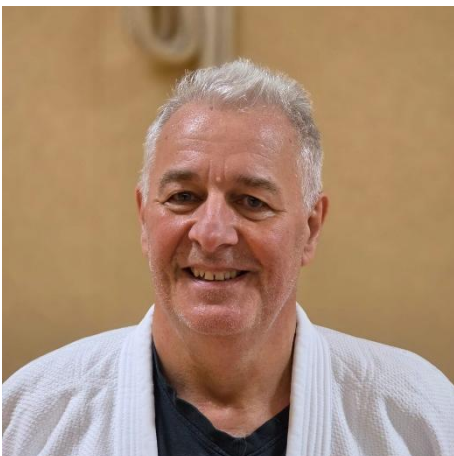
Donnerstag:

19:30 – 21:30 Uhr Jugendliche ab 14 Jahren, Erwachsene und „Bewegt älter werden Ü30“



Harald Becherer

1. Dan



Jörg Bollen

1. Kyu



Was ist Nin-Jitsu?

Der Begriff „Ninjutsu“ stammt aus dem Japanischen und bedeutet übersetzt „Kunst des Erduldens“ oder „Kunst des ausdauernden Herzens“. Historisch bezeichnet er die Fähigkeiten der sogenannten Shinobi (Ninja), die vor allem für Spionage und Aufklärung ausgebildet wurden. Diese Techniken entstanden etwa zwischen dem 12. und 15. Jahrhundert und wurden in verschiedenen Schulen überliefert.

Eine einheitliche Definition gibt es bis heute nicht. Vielmehr dient Ninjutsu als Sammelbegriff für unterschiedliche Traditionen, bei denen neben körperlichen Fähigkeiten auch Eigenschaften wie Geduld, Ausdauer und Anpassungsfähigkeit eine wichtige Rolle spielen.

Das im Verein praktizierte „Nin-Jitsu“ orientiert sich an diesen Wurzeln, versteht sich jedoch als moderne und praxisnahe Form der Selbstverteidigung.

Im heutigen Nin-Jitsu steht die effektive Selbstverteidigung im Vordergrund. Getreu dem Motto der Gruppe „Erlaubt ist, was funktioniert!“ werden Techniken aus verschiedenen Kampfkünsten kombiniert und an realistische Situationen angepasst. Dabei gibt es kein starres System. Ziel ist es, sich flexibel auf unterschiedliche Angriffe einstellen und in verschiedenen Situationen behaupten zu können. Im Gegensatz zu klassischen Wettkampfsportarten steht daher nicht der sportliche Vergleich, sondern die praktische Anwendbarkeit im Fokus.

Das Training ist vielseitig und umfasst Schlag- und Tritttechniken, Würfe, Hebel sowie Bodentechniken. Geübt wird die Verteidigung gegen Angriffe im Stand und am Boden.

Ein Schwerpunkt liegt auf realistischen Partnerübungen und der Verbindung einzelner Techniken. Dabei stehen Kontrolle, Rücksichtnahme und ein verantwortungsvoller Umgang miteinander im Vordergrund.

Neben den körperlichen Fähigkeiten werden auch persönliche Eigenschaften wie Aufmerksamkeit, Reaktionsfähigkeit und Selbstvertrauen gefördert.

Unser Trainer im Nin-Jitsu

Lünen-Mitte

Turnhalle der Heinrich Bußmannschule II / Bebelschule an der Bebel / Süggestr.

Mittwoch:

18:30 – 20:00 Uhr Anfänger (Kinder & Erwachsene)

20:00 – 21:30 Uhr Fortgeschrittene

Samstag:

13:00 – 15:00 Uhr Anfänger (Kinder & Erwachsene)

15:00 – 16:00 Uhr Fortgeschrittene



Markus Schröder

2. Dan



Was ist Karate?

Die Herkunft

Karate stammt ursprünglich aus Okinawa, einer Inselgruppe ca. 500km südwestlich der japanischen Hauptinsel Kyushu. Auf dieser Gruppe aus drei Inseln entwickelte sich im 15. Jahrhundert das Ryukyu-Königreich, welches aufgrund seiner Lage von Japan, China, Korea und Südostasien beeinflusst wurde. Man geht davon aus, dass bereits im 14. Jahrhundert chinesische Kampfkünstler ihr Wissen mit nach Okinawa brachten. So bedeutet „Karate“ in der alten Schreibweise noch „chinesische Hand“. 1609 übernahm Japan die Kontrolle über das Königreich, und Okinawa wurde zu einem japanischen Vasallenstaat mit starken Verbindungen zu China. Erst 1879 wurden die Inseln als Präfektur Okinawa dann annektiert. In den folgenden Jahren wurde Karate in Japan bekannt und angepasst. So wurden zum Beispiel die Trainingsanzüge und das Prüfungssystem vom Judo übernommen. Im Rahmen der nationalistischen Ideen in dieser Zeit wurde zwischen 1912 und dem Beginn des 2. Weltkriegs, das Zeichen für China durch das Zeichen für „leer“ ersetzt. Das sollte dafür sorgen, dass Karate, jetzt „leere Hand“, als wirklich japanische Kampfkunst galt.

Einer der ersten Lehrer für Karate in Japan war Funakoshi. Er hatte bereits in Okinawa begonnen Karate als Schulsport zu etablieren und stellte es 1922 in Tokio der Öffentlichkeit vor. Danach blieb er dort, um weiter zu unterrichten und an Universitäten Kurse zu geben. Funakoshis Künstlernamen war Shoto, und das erste Karate-Dojo, das in Tokio gebaut wurde, nannte man „Haus des Shoto“ (japanisch Shotokan) was zum Namen der Stilrichtung wurde. Vier seiner Schüler gründeten 1949 die Japan Karate Association. Offizielle Vertretung der JKA in Deutschland ist der DJKB, bei dem auch die Mitglieder der Karate-Abteilung des 1. JJJC Lünen e.V. gemeldet sind.

Von der Kunst zum Sport

Im Jahr der Gründung der JKA war Funakoshi bereits 80 Jahre alt. Der erste Chief Instructor war daher sein Schüler Masatoshi Nakayama. Während Funakoshi bereits viele Techniken für das Kindertraining abgewandelt hatte, modernisierte Nakayama das Training weiter. Aus einer Kunst zur effektiven Selbstverteidigung mit Fingerstichen, Ellbogentechniken, Hebeln, Würfen, Schlägen und Tritten unter die Gürtellinie wurde ein Sport geformt, in dem Kämpfer gegeneinander antreten können, ohne sich ernsthaft zu verletzen. Da es Judo schon vorher gab, und damals in Japan Boxen gerade „in“ war, wurde ein System aus Schlägen und Tritten entwickelt, das dem Kickboxen sehr ähnlich ist. Der wesentliche Unterschied besteht in der Kontrolle der Techniken. Im Karate-Wettkampf wird in voller Geschwindigkeit zugeschlagen, oder getreten, aber die Bewegung muss kurz vor den Gegner enden, so dass man ihn nicht trifft. Um einen Punkt zu erhalten, muss man aber bis auf ungefähr 2cm herankommen. Da dies ein erhebliches Maß an Kontrolle über die

eigene Bewegung benötigt, besteht das Karate-Training zum großen Anteil aus vielen Wiederholungen einfacher Techniken. So werden Schläge, Tritte und entsprechende Abwehrtechniken intensiv geübt.



Das Training

Das Karate-Training wird oft in drei Teile geteilt, die auch als die drei Säulen des Karate bezeichnet werden:

Kihon – Üben isolierter Techniken und Kombinationen

Kata – Studieren überlieferter Bewegungsabläufe

Kumite – Die Anwendung in Partnerübungen

Dazu werden oft auch Fitnessübungen ergänzt. Den größten Teil des Trainings nimmt am Anfang das Üben isolierter, kurzer Bewegungen ein. Danach werden zunehmend Katas und Partnerübungen ins Training integriert. Die Partnerübungen sind zu Beginn einfach und abgesprochen.

Die philosophischen Grundlagen kommen aus der Tradition japanischer Kampfkünste und stellen die Entwicklung des Charakters in den Vordergrund. „Strebe nach Vervollkommnung des Charakters“ ist eine von fünf Regeln der Dojokun, der Regeln für das Training der Kampfkünste. Die anderen sind grob übersetzt: Sei ehrlich, arbeite hart, zeige Respekt, sei nicht übermütig.

Neben den allgemeinen Leitsätzen der Dojokun hat Funakoshi 20 weitere als Nijukun, Lebensregeln, hinterlassen. Zwei davon sind:

„Es gibt keinen ersten Angriff im Karate.“

„Denke stets gründlich nach.“



Unser Trainer im Karate

Brambauer

Turnhalle der Elisabethschule – am Karrenbusch

Dienstag:

20:00 – 21:30 Uhr Jugendliche und Erwachsene



Stefan Kuser
2. Dan



Was ist Kung Fu?

Kung Fu zu definieren, ist gleichzeitig schwierig und sehr einfach. Das liegt daran, dass es zwar eine genaue Definition gibt, was Kung Fu ist, diese aber eben auch die Tür zu vielen verschiedenen Themen und Bereichen öffnet. Denn im eigentlichen Sinne bezeichnet Kung Fu etwas, das sich der Mensch durch harte Arbeit angeeignet hat. Dies kann jede Tätigkeit sein, der sich jemand mit Ausdauer und Hingabe widmet. Ist jemand besonders gut im Malen, dann ist das sein Kung Fu, kann jemand besonders gut kochen, ist dort sein Kung Fu zu finden.

Was Kung Fu ist, unterliegt also dem eigenen Verständnis, zumindest, wenn nur die eigentliche Wortbedeutung betrachtet wird.

Heutzutage wird vor allem im Westen und nahezu weltweit unter Kung Fu allerdings die chinesische Kampfkunst oder besser die chinesischen Kampfkünste verstanden, egal ob nun Shaolin Kung Fu, Wing Tsun, Tai Chi oder einer der über 600 anderen Kampfkunststile, die alle unter dem Namen Kung Fu zusammengefasst werden. Eins haben aber alle Stile gemeinsam, und das ist das Bestreben des Trainierenden sich immer weiter zu verbessern und zu vervollkommen. Darin hat das Kung Fu mit dem Karate oder dem Judo eine große Gemeinsamkeit.

Der Kung Fu-Stil in unserem Verein wurde in den 1970ern Jahren von zwei Meistern aus China/ Taiwan nach Deutschland gebracht und in Dortmund unterrichtet. Er ist somit ein eher kleiner, unbekannter Familienstil, der seinen Ursprung in der Provinz Shantung hat und deshalb als Shantung Kung Fu bezeichnet werden kann. Allerdings gibt es auch Einflüsse aus dem Pencak Silat.

Prägend für den Stil sind die Partner- und Einzelformen, die hauptsächlich trainiert werden und so Bewegungsmuster einschleifen, die für die Selbstverteidigung äußerst effektiv und praktikabel sein können. Zudem vermitteln sie ein sehr gutes Körpergefühl und ermöglichen es so, vieles über Hebel, Würfe, Tritte und Schläge zu lernen und es auch isoliert zu üben.

Die Einzelformen stellen die technisch korrekte Ausführung in den Mittelpunkt, bevor dann die Anwendung im Sinne der Selbstverteidigung hinzukommt.

Ergänzend zu den waffenlosen Formen, besteht unser Kung Fu-Stil darüber hinaus aus Waffenformen. Hier kommen Langstock, Schwert und Säbel hauptsächlich in Partnerformen zum Einsatz.

Über das eigentlich Kung Fu hinaus, beschäftigen wir uns auch mit Trainingselementen des Escrima, indem wir mit Kurzstöcken arbeiten.

Unser Trainer im Kung Fu

Lünen-Mitte

Turnhalle der Heinrich Bußmannschule II / Bebelschule an der Bebel / Süggelstr.

Dienstag:

18:15 – 19:45 Uhr Jugendliche und Erwachsene



Markus Drevermann

seit 1996 Tai Chi und Kung Fu
Chuden Kyusho Denmark
Judo, Ninjitsu, Karate, Lahuka



Ich bzw. mein Kind bin/ist Mitglied im 1. JJJC Lünen, weil...

- ich die Sportart mag, da es gute Techniken gibt, um sich zu verteidigen. Außerdem kann man sich mit der Sportart gut auspowern, und das Training Spaß macht da man auch neue Freunde kennen lernen kann. Man lernt Respekt und Disziplin.
- mir das Training Spaß macht, ich mich sportlich weiterentwickeln kann und der Zusammenhalt im Verein einfach super ist
- mich der Sport vom Alltag erlöst und ich kann alles rauslassen, was in meinem Kopf vor geht. Und ich bin noch Mitglied im Verein, weil es mir Spaß macht mit den Leuten zu trainieren und man hat Spaß am Trainieren, weil es nie langweilig wird.
- es mir Spaß macht und ich lerne mich zu verteidigen. Außerdem hält es mich fit.
- ich gesund, mobil und fit älter werden möchte
- die Trainingsgruppe aus netten Menschen besteht und ich nach jedem Training mit einem guten Gefühl nach Hause gehe
- Judo eine gute Kombination mit meinem Aikidotraining ist
- mir Judo eine innere Sicherheit in Alltagssituationen gibt

Eine Anekdote von Volker Hübner, Mitglied seit 55 Jahren

Ich bin Mitglied im 1.JJJC, weil meine Mutter mich zum Training mitgenommen hat, meine ältere Schwester war schon im Verein ich wollte es mir anschauen. Mir hat es so gut gefallen das ich sofort mitmachen wollte, aber früher durfte man erst ab 7 Jahre im Verein, deswegen bin ich erst 1971 offiziell eingetreten.

Aber da ich jetzt schon so lange dabei bin, jetzt noch etwas zum Schmunzeln.

Unsere damaligen Nachbarn waren bis auf den Vater auch bei uns im Verein. Wenn Turniere waren, haben sie mich auch immer mitgenommen und angefeuert. Die anderen Eltern haben schon gedacht, dass ich zu ihnen gehöre, bis ein Elternteil



meine Mutter auf der Tribüne erkannte. So wie mir meine Mutter erzählt hat, hat sich die Gesichtsfarbe bei einigen sehr verändert.

Leider sind meine Nachbarn nach Waltrop gezogen und mit der Zeit habe ich sie nicht mehr gesehen

1989 hat unser damaliger Kassierer Hartmut Harrach unsere damaligen Nachbarn nach alten Fotos und Zeitungsausschnitten

Gefragt, denn jetzt waren es seine, Nachbarn, in Waltrop. Seine Frau hat dann ihre Freundin gefragt ob sie nicht mal in der Halle vorbeischaun wolle, und sie hat es wirklich gemacht.

Durch den Verein habe ich meine damalige Nachbarin und jetzige Frau, Britta, wieder getroffen, wo ich Hartmut und Heidrun sehr dankbar bin. Ich hoffe die Mail ist nicht zu lang, und ihr habt auch etwas geschmunzelt, wo ich die Zeilen geschrieben habe.

Chronik

Für die Geschichtsinteressierten ein kurzer Einblick in unsere Vereinsgeschichte. Aufgrund der Länge ist diese auf die wichtigsten Ereignisse gekürzt worden.

- 1966** Gründung des Vereins in Lünen-Horstmar (Gaststätte Preußen Bahnhof „Haus Brackelmann“) am 27.04.1966
- 1967** Anschaffung der ersten Judomatte für 3.500,- DM
Erstmalige Qualifizierung zu den Westdeutschen Jugendmeisterschaften mit Manfred Holz, Rudolf Black und Klaus-Peter Masur
Gründung der Judoabteilung Brambauer, die später vom SV Preußen 07 übernommen wird
- 1968** Manfred Redder erreicht die erste Qualifikation zu den Deutschen Meisterschaften der Junioren
Harry Benesch und Günter Laake erreichen bei den Landesausscheidungskämpfen Qualifikationsplätze zu den Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften
Manfred Redder erhält eine Einladung des NWJV zur Sichtung von Talenten für die Olympischen Spiele
- 1969** Teilnahme der Jugendmannschaft bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft in Stuttgart-Böblingen
Manfred Holz wird Westfalenmeister der Schüler



Jugendmannschaft 1969

- 1970** Manfred Holz und Klaus-Dieter Joosten belegen die Plätze 1 und 2 bei den Internationalen Niederländischen Meisterschaften in Brunsum



Harry Benesch wird Vizemeister bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften und bekommt eine Einladung zum Lehrgang des Olympiakaders
Manfred Holz wird Vizelandesmeister der Schüler

- 1971** Teilnahme der Preußen-Judoka an den zweiten Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften
Harry Benesch wird Deutscher Hochschulmeister und Vizemeister bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften
Manfred Holz wird Deutscher Vizemeister der Jugend
- 1972** Manfred Holz und Klaus-Dieter Joosten werden Vize-Landesmeister der Jugend
Manfred Holz wird Internationaler Holländischer Meister in Brunnsom
- 1973** Manfred Holz wird Westdeutscher Vizemeister und belegt Platz 5 bei den Deutschen Jugendmeisterschaften
Gabi Fischer wird Landesmeisterin und Annette Krüger Vizemeisterin der Jugend
- 1974** Die Mannschaft des 1. JJC Lünen gewinnt den Pokal des landesoffenen Turniers in Geseke mit Ralf Eggert, Günter Golembiewski, Rainer Langner, Uwe Eggert und Jürgen Hönig (LSV)
- 1975** Erstmals richtet der 1. JJC Lünen die Deutsche Jugendmeisterschaft in der Rundturnhalle aus
- 1976** Zum zweiten Mal findet die Deutsche Jugendmeisterschaft in Lünen statt
Platz 3 bei den Landesmeisterschaften der Senioren für Manfred Holz, Platz 6 für Rainer Langner
- 1977** Bei einem landesoffenen Seniorenturnier belegen Manfred Holz, Heinz Holz, Rainer Langner, Harry Benesch und Klaus Schöler dreimal Platz 1, einmal Platz 2 und einmal Platz 3
Die Seniorenmannschaft des 1. JJC Lünen wird ungeschlagen Kreismeister
- 1978** Auf dem landesoffenen Hammer Turn- und Spielfest belegen die Judoka des 1. JJC Lünen dreimal den 2. Und einmal den 1. Platz (Ralf Hees, Dirk Drews, Heinz Holz, Rainer Langner)
- 1979** In der Bezirksliga wird die Seniorenmannschaft Titelaspirant mit Siegen über Pelkum-Herringen und TuS Iserlohn. Damit steht sie erstmals vor dem Aufstieg in die Landesliga.

- 1980** Die auf Initiative von Gerd Rummler ausgerichtete Budo-Gala des 1. JJC Lünen zu Gunsten schwerbehinderter Kinder in der Rundturnhalle wird ein voller Erfolg.
Neugründung der Hapkido-Gruppe unter Gerd Rummler.
Freundschaftsvergleichskampf zwischen Zwolle (NL) und Lünen.
- 1981** Gründung einer Karate-Gruppe im 1 JJC Lünen unter Mustafa Cetin (1. Dan).
Manfred Holz wird Dritter bei den Deutschen Eisenbahner-Meisterschaften in München.
- 1982** Die Seniorenmannschaft nimmt an der Aufstiegsrunde zur Landesliga teil
- 1983** Der Aufstieg in die Landesliga ist erstmals in der Vereinsgeschichte geschafft.
Beim international hochbesetzten Mannschaftsturnier in Heidelberg belegt die frischgebackene Landesliga-Mannschaft einen beachtenswerten siebten Platz.



Landesliga-Mannschaft

Obere Reihe von links:

Dieter Peters, Rainer Langner, Manfred Holz, Joachim Seiffert, Frank Peters und Ulrich Schikora

Untere Reihe von links:

Hartmut Harrach, Heiko Jordan, Dirk Kieseboy, Volker Hübner und Friedrich Adrian



- 1984** In Berlin-Spandau ist die Mannschaft des 1. JJJC Lünen beim Pokalfinale des Deutschen Judobundes mit Platz 5 überaus erfolgreich.
- 1985** Die Seniorenmannschaft wird vom Stadtsporverband Lünen mit dem Silbernen Lorbeerblatt für den Titelgewinn bei den Westdeutschen Meisterschaften ausgezeichnet.
Vierter Platz für Manfred Holz bei den Judo-Weltmeisterschaften der Eisenbahner in Zaporoshyie (damalige UdSSR).
- 1986** Platz 4 durch Murat Nahirci bei den Westdeutschen Meisterschaften der B-Jugend in Waltrop.
- 1987** Bei der Westdeutschen-Meisterschaft der B-Jugend belegt Murat Nahirci bei seinem vierten Start Platz 3. Der Vergleichskampf 1. JJJC Lünen gegen das Nationalteam der Deutschen Bundesbahn endet 3:3.
- 1988** Bei einem Fußballturnier des SV Preußen 07 in der Rundsporthalle müssen sich die Judoka des 1. JJJC Lünen nur der Fachschaft Fußball beugen; Mannschaftsaufstellung: Volker Hübner, Karsten Harrach, Rainer Langner, Joachim Reinke und Markus Schröder.
- 1989** Dritter Platz für Murat Nahirci bei den Westdeutschen A-Jugend-Meisterschaften und somit Qualifikation zur Deutschen Einzelmeisterschaft.
Platz 2 für Manfred Holz bei den Westdeutschen Meisterschaften.
Thomas Löw wird Landesmeister im Hapkido.
- 1990** Bei den Westdeutschen Einzelmeisterschaften belegen Murat Nahirci und Christian Pailliarth Platz 1, Mark Knickmeier Platz 2 und bei den Mädchen Nicole Hartmann Platz 2.
- 1991** Mit Platz 3 auf der Westdeutschen A-Jugend-Meisterschaft qualifiziert sich Christian Pailliarth für die erste gesamtdeutsche Meisterschaft in Bottrop.
Heike Birk belegt Platz 1 beim Bundes-A-Jugend-Turnier in Telgte.
Die neu formierte Seniorenmannschaft steigt in die Bezirksliga auf.
Nicole Hartmann und Heike Birk erhalten das Doppelstartrecht für den JC Pelkum-Herringen und steigen mit der Mannschaft in die neu gegründete Damen-Bundesliga auf.
- 1992** Die neu gegründete Nin-Jitsu-Gruppe löst die bisherige Hapkido-Gruppe ab. Trainer bleibt weiterhin Gerd Rummler.

Christian Paillart belegt Platz 1 beim bundesoffenen Turnier in Bielefeld.

Nach 1983 schafft die Herrenmannschaft erneut den Aufstieg in die Landesliga.

1993 Heike Birk gewinnt ein internationales Turnier in Belgien und Murat Nahirci wird dort zweiter.

Dritte Plätze für Nicole Hartmann und Heike Birk beim internationalen Judoturnier in Neufchâteau/Frankreich.

Christian Paillart wird Sieger bei einem landesoffenen U 21-Turnier in Duisburg-Walsum; Mesut Nahirci kommt auf Platz 2.

1994 Markus Garand belegt Platz 2 beim Rhein-Ruhr-Pokal in Duisburg. Heike Birk belegt Platz 1 beim landesoffenen Turnier in Ladbergen sowie Platz 2 beim bundesoffenen Libori-Pokal-Turnier in Paderborn. Die Preußen-Judoka überzeugen beim internationalen Turnier in Twente-Enschede (NL) mit vier ersten und fünf dritten Plätzen.



Teilnehmende am internationalen Turnier in Twente-Enschede

Hinten von links: Volker Hübner, Murat Nahirci, Marcus Garand, Ralf Hartmann

Mitte: Martin Tatsch, Heike Birk, Nicole Hartmann, Harald Assmann

Vorne: Rainer Langner, Mesut Nahirci, Mark Knickmeier



- 1995** Nach bestandener Prüfung kann der 1. JJJC Lünen mit Heike Birk, Nicole Hartmann, Ralf Hartmann, Volker Hübner, Rainer Langner und Martin Tatsch sechs neue Dan-Träger in seinen Reihen begrüßen. Gründung einer Mutter-Kind-Gruppe in Brambauer. Heike Birk wird vom NWJV für die Internationalen Deutschen Meisterschaften in Rüsselsheim nominiert. Die Seniorenmannschaft erzielt mit Platz 6 in der Landesliga ihre bisher beste Platzierung in der jüngeren Vereinsgeschichte. In Ladbergen belegen Heike Birk und Nicole Hartmann beim landesoffenen Turnier erste Plätze und gewinnen damit den Mannschaftspokal für den 1. JJJC.
- 1996** Murat Nahirci wird Vize–Westdeutscher Meister. Ahmet Elikalfa belegt bei der Westdeutschen B-Jugend Meisterschaft den 3. Platz. Heike Birk und Nicole Hartmann, die auf Doppelstart für den JC Pelkum-Herringen kämpften, wechseln zum DSC-Wanne-Eickel und steigen mit ihm in die 2. Bundesliga auf. Gerd Rummler, Trainer der Nin-Jitsu-Abteilung, besteht die Prüfung zum 3. Dan.
- 1997** Marc Knickmeier besteht die Prüfung zum 1. Dan in Lünen; Ausrichter der Prüfung ist der 1.JJJC Lünen. Die C-Jugend-Mannschaft kehrt mit einem Vizetitel von den Bezirksvereinsmannschaftsmeisterschaften aus Siegen zurück. Die Seniorenmannschaft des 1.JJJC Lünen wird Vize-Bezirksmeister. Ahmet Elikalfa holt in Solingen beim landesoffenen A-Jugend-Turnier den dritten Platz.
- 1998** Gründung der neuen Judo Abteilung Horstmar in der Zweifachsporthalle der Ludwig–Uhland–Realschule. Markus Schröder besteht die Prüfung zum 1. Dan im Nin–Jitsu. Der 1.JJJC Lünen sichert sich im U 11- und U 13-Bereich jeweils den Heidi–Kalischewski–Gedächtnis-Pokal. Am 13.11.1998 verstirbt unser allseits geschätzter Ehrengeschäftsführer Heinz Hermann Holz im Alter von 68 Jahren.



Trainer Gerd Rummler von der Nin-Jitsu Gruppe besteht die Prüfung zum 4. Dan.

- 1999** Die Nin-Jitsu-Gruppe bildet erfolgreich eine eigene Kindergruppe für Selbstverteidigungstechniken.
Volker Hübner besteht die Prüfung zum 2. Dan im Judo.
Beim bundesoffenen internationalen „Leineweber-Pokal Turnier“ in Bielefeld belegt Christian Pailliant (-100kg) den 2. Platz. Murat Nahirci (-66kg) und Heike Birk (-63 kg) erreichen jeweils Platz 3 in ihren Gewichtsklassen.
- 2000** In Werl besteht Mark Knickmeier die Prüfung zum 2. Dan.
Platz 3 für Nadine Böving beim landesoffenen Turnier der U15 in Duisburg.
Beim Internationalen Euregio Turnier in Eupen / Belgien erreichen Heike Birk und Nicole Hartmann Rang zwei.
Beim bundesoffenen Bielefelder „Leineweber Pokalturnier“ belegt Heike Birk den 3. Platz.
Nicole Hartmann wird beim Internationalen Turnier in Venray (Niederlande) zweite.
- 2001** Rainer Langner wird vom Stadtsportverband Lünen für seine Verdienste geehrt.
Beim internationalen Turnier in Groningen (NL) erkämpft Murat Nahirci den Turniersieg. Beim internationalen Turnier der der Jugend U 14 in Holzwickede belegt Lisa Wiggers den zweiten Rang.
- 2002** Rebecca Wagner gewinnt die Landesmeisterschaft der Jugend U 13; Annika Denninghoff wird dritte.
Rainer Langner wird die Ehrenmitgliedschaft im 1. JJJC Lünen verliehen.
Bei einem Bezirksmannschaftsturnier für die U 11 belegt die Kampfgemeinschaft 1. JJJC / Lünen SV Platz 2.
Markus Schröder besteht die Prüfung zum 2. Dan (Nin-Jitsu).



- 2003** Beim „Seseke-Pokal-Turnier“ erhält der 1. JJJC Lünen den Pokal für den teilnehmerstärksten Verein.
Mark Knickmeier (3.) und Heike Tatsch (2.) platzieren sich beim landesoffenen Turnier für Judoka über 30 Jahren.
Die männliche U 13-Mannschaft belegt Platz 4 bei der Bezirksmeisterschaft.
Die weibliche Mannschaft startet als Kampfgemeinschaft mit dem Lünener SV und erreicht Platz 3.
Auch die Mannschaft der männlichen U 11 belegt Platz 3 bei der Bezirksmeisterschaft.
- 2004** Aileen Gössing und René Finke erkämpfen Platz 2 beim landesoffenen Turnier der U 13 in Essen. Der 1. JJJC Lünen gewinnt sowohl beim Seseke-Pokal-Turnier als auch beim Hammer Turn- und Spielfest und beim Nikolausturnier in Hamm-Pelkum die Vereinswertung und ist in diesem Jahr auf Kreisebene überragend.
- 2005** Eine neu formierte Männermannschaft geht als KG Lünen (Lünener SV und 1. JJJC Lünen) in der Bezirksliga an den Start.
Aileen Gössing wird in den Bezirksskader U 14 aufgenommen.
Bei einem landesoffenen Turnier erreicht Caroline Miszke Rang 3.
Beim internationalen Turnier in Venray (NL) erkämpfen Patrick Rosen, Caroline Miszke und Aileen Gössing Platz 3.
Heike Tatsch sichert sich bei der Westdeutschen Einzelmeisterschaft den Vize-Titel.
- 2006** Beim Bezirkseinladungsturnier in Hattingen gewinnt die weibliche U 17 die Vereinswertung.
Heike Tatsch landet beim landesoffenen „Oldie-Cup“ auf Platz 2.
Der 1. JJJC Lünen startet mit einer gemischten U 11-Mannschaft in der neuen Kreisliga und verpasst den Titel nur knapp.
Die U 14-Mannschaft erkämpft in Kampfgemeinschaft mit dem Lünener SV Platz 3 bei der Bezirksmeisterschaft.



- 2007** Die Abteilung Judo und Nin-Jitsu spaltet sich zum neuen Jahr vom SV Preußen 07 e.V. ab und wird zum eigenständigen Verein.
Heike Tatsch wird bei der Deutschen Meisterschaft der über 30-jährigen Deutsche Meisterin und darf sich aufgrund dieses Erfolges in das goldene Buch der Stadt Lünen eintragen.
Vom NWJV wird Heike Tatsch zu einem internationalen Turnier in Belgien nominiert, welches sie gewinnt. Der dritte Platz bei der „Veteranen“-Europameisterschaft rundet das erfolgreiche Wettkampfsjahr ab.
- 2008** Thomas Wlosch absolviert die Prüfung zum 1. Dan (Nin-Jitsu).
Aileen Gössing erkämpft beim internationalen Turnier in Venray (NL) Platz 3.
Beim Hammer Turn- und Spielfest gewinnt der 1. JJJC Lünen die Vereinswertung.
Die U 11-Mannschaft belegt in der Kreisliga den 3. Platz.
- 2009** Bei der Deutschen Einzelmeisterschaft der über 30-jährigen erkämpft Heike Tatsch Platz 3. Bei der „Veteranen“-Weltmeisterschaft gelingt es ihr sogar, den WM-Titel zu erkämpfen.
Beim Hammer Turn- und Spielfest gewinnt der 1. JJJC Lünen die Vereinswertung der U 11 und der U 14.
Volker Hübner besteht die Prüfung zum Landeskampfrichter.
Die U 11-Mannschaft gewinnt die Kreisliga.
- 2010** Die erste Damenmannschaft des 1. JJJC Lünen nimmt als Kampfgemeinschaft mit dem Lünener SV am Ligabetrieb des NWJV teil.
Celine Becherer und Kim Hammerhofer erkämpfen sich Platz 3 bei den Westdeutschen Jahrgangsmesterschaften der U 15.
Die U 11-Mannschaft erreicht Platz 3 in der Kreisliga.
Meike Euler besteht die Prüfung zum 1. Dan (Judo).
- 2011** Svenja Hoffmann qualifiziert sich bei der Westdeutschen Meisterschaft U 20 für die Deutsche Meisterschaft.
Die U 17-Mädchen gewinnen die Vereinswertung beim Bezirksturnier in Bochum.

Renate Harder, Geschäftsführerin und „gute Seele“ des Vereins, verstirbt plötzlich und unerwartet.

Meike Euler erkämpft bei der Deutschen Meisterschaft der über 30-jährigen Platz 2.

2012 Der 1. JJJC Lünen wird erstmals vom DJB mit dem Vereinszertifikat ausgezeichnet.

Die Judo-Abteilung Brambauer startet eine Kooperation mit der Schulsozialarbeit der Wittekindschule.

2013 Meike Euler besteht die Prüfung zum 2. Dan (Judo).

Martin Tatsch wird vom Stadtsportverband für seine Verdienste ausgezeichnet.

Bei der Deutschen Meisterschaft der über 30-jährigen erkämpft Heike Tatsch Gold und Meike Euler Silber.

Alexander Pusch und Sina Guse bestehen die Prüfung zum 1. Dan (Nin-Jitsu).

2014 Meike Euler und Heike Tatsch bringen von der Deutschen Meisterschaft der über 30-jährigen zwei Titel mit heim.

Die Damen-Mannschaft belegt Platz 3 in der Verbandsliga Westfalen.

Die Gruppe „Bewegt älter werden mit JUDO“ wird gegründet und findet guten Anklang. Im selben Zusammenhang wird ein Lehrgang ausgerichtet.



Gruppenfoto vom ersten selbst ausgerichteten „Bewegt älter werden mit JUDO“ Lehrgang mit der neu gegründeten Gruppe und weiteren Interessierten



- 2015** Teilnahme als Fußgruppe am Karnevalsumzug in Lünen-Süd.
Meike Euler gewinnt beim „Senioren-Cup“ in Bochum; Franz Maslon belegt dort nach 43-jähriger Wettkampfpause Platz 3.
Meike Euler wird erneut Deutsche Meisterin in der Ü 30; Heike Tatsch erkämpft den Vize-Titel.
Heike Tatsch wird vom NWJV für ihre Verdienste ausgezeichnet.
Die Abteilung Brambauer zieht von der Josefhalle in die neue Halle am Karrenbusch um.
Heike Tatsch gewinnt bei der „Veteranen“-Weltmeisterschaft im Amsterdam die Goldmedaille.
In der U 18 erreichen sowohl die Jungen als auch die Mädchen als Kampfgemeinschaft mit dem Lünener SV Platz 3 bei der Bezirksmannschaftsmeisterschaft.
- 2016** Ausrichtung eines Jubiläumslehrgangs in Lünen mit Andreas Tölzer als Gast.
Fabian Hoffmann qualifiziert sich für die Deutsche Meisterschaft U 21.
Bei der deutschen Einzelmeisterschaft der über 30-jährigen sichert sich Meike Euler die Silbermedaille und Heike Tatsch den ersten Platz.
Julia Hilgers legt erfolgreich ihre Prüfung zum 1. Dan im Judo ab.
- 2017** Heike Tatsch wird erneut Deutsche Meisterin in der Ü 30, Meike Euler sichert sich die Bronze Medaille.
Bei der Schulsportmeisterschaft des Bezirks Arnsberg belegt die Mannschaft der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Platz 2. Fünf der Sechs Mannschaftsmitglieder gehören hier zum 1. JJJC Lünen.
Die neue Männermannschaft belegt Platz 4 in der Bezirksliga.
- 2018** Heike Tatsch erkämpft sich die dritte Deutsche Meisterschaft in Folge, Meike Euler gewinnt ebenfalls Gold.
Miriam Sawallich und Lavinia Stöver belegen den ersten Platz und verdienen sich den Titel der Bezirksmeisterinnen.
Die Männermannschaft wird Dritter in der Bezirksliga.
- 2019** Erneute Teilnahme als Fußgruppe am Karnevalsumzug in Lünen-Süd.
Ein erster Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungslehrgang speziell



für Frauen wird vom 1. JJJC Lünen angeboten und von Heike Tatsch angeleitet.

Heike Tatsch verteidigt erfolgreich ihren Titel und gewinnt erneut die Deutsche Meisterschaft.

Bei den Internationalen European Masters Games im italienischen Turin belegt Heike Tatsch den ersten Platz.

Fünf Ninjas nehmen an einem Internationalen Lehrgang in Dänemark teil.

Die Männermannschaft steigt in die Landesliga auf.

2020 Harald Becherer und Kevin Busch legen erfolgreich die Prüfung zum 1. Dan im Judo ab.

Aufgrund der Corona-Pandemie fällt der aktive Trainingsbetrieb aus, jedoch wird ein gemeinsames Training im Freien in Brambauer, sowie verschiedene Onlineaktivitäten angeboten.

2021 Alisa Bertele erreicht den Judo-Westfalen-Titel in der U 13.

Die Männermannschaft erreicht den 2. Platz in der Landesliga.

2022 Der 1. JJJC Lünen bietet jetzt die neuen Sportarten Karate (Trainer Stefan Kusper) und Chinesische Kampfkunst (Trainer Markus Drevermann) an.

Linus Hoffmann verdient sich einen Platz in dem Bezirkskader Arnsberg.

Timo Debelius qualifiziert sich zur Deutschen Meisterschaft in der U 18.



Gemeinsames Jahresabschlussstraining aller vier Gruppen

- 2023** Heike Tatsch wird für ihr langjähriges Engagement im Judo der 2. Dan verliehen.
Die neue Gruppe der Karateka nimmt an ihrer ersten Prüfung teil.
- 2024** Miriam Sawallich trägt nach nur elf Jahren im Verein den 1. Dan.
Meike Euler gewinnt erneut den Titel der Deutschen Meisterin Ü 30.
Beim Mixed Turnier der Landesverbände treten Heike Tatsch und Meike Euler für das Team NRW an und belegen den dritten Platz.
- 2025** Der 1. JJC Lünen tritt dem Qualitätsbündnis zum Schutz vor sexualisierter und interpersoneller Gewalt im Sport „Schweigen schützt die Falschen“ bei.
Hannah Debelius und Vanessa Rump qualifizieren sich zur Deutschen Meisterschaft der U 18, ebenso Miriam Sawallich im Bereich der Erwachsenen.
Heike und Martin Tatsch treten aus ihrer Vorstandsarbeit zurück. Für ihr Engagement im Verein wird ihnen die Ehrenmitgliedschaft verliehen.



Ehrenmitglieder

Die nachstehenden Informationen wurden auf Grundlage unserer Vereinschronik mit größter Sorgfalt zusammengetragen. Sollten dennoch Unstimmigkeiten oder Lücken bestehen, bitten wir um Nachsicht.

Ehrenvorsitzender:

Manfred Redder (+)

Ehrenmitglieder:

Heinz Holz (+)

Dieter Peters

Rainer Langner

Hartmut Harrach

Heike Tatsch

Martin Tatsch

Langjährige Vereinsmitglieder

Bei den letzten Jubiläen wurden an dieser Stelle die Jubilare im Festjahr erwähnt. Da wir aber in Zeiten starker Fluktuation alle langjährigen Vereinsmitglieder würdigen möchten, erwähnen wir hier alle Mitglieder mit 20 oder mehr Jahren Vereinszugehörigkeit.

50+ Jahre

Rainer Langner (1970) – 56
Volker Hübner (1971) – 55
Martin Tatsch (1975) – 51
Hartmut Harrach (1975) – 51

40+ Jahre

Heike Tatsch (1984) – 42
Ralf Hartmann (1986) – 40
Nicole Demmer (1986) – 40

30+ Jahre

André Nowak (1988) – 38
Simone Pelinski (1991) – 35
Harald Assmann (1992) – 34
Patrick Landau (1992) – 34
Harald Becherer (1992) – 34
Markus Schröder (1995) – 31

20+ Jahre

Meike Euler (1999) – 27
Wolfgang Starost (1999) – 27
Ulrike Landau (2001) – 25
Kevin Busch (2001) – 25
Julia Wuttke (2002) – 24
Fabian Hoffmann (2002) – 24
Svenja Hoffmann (2002) – 24
Sven Kotissek (2003) – 23
Vitali Lusin (2004) – 22
Sina Isabell Guse (2004) – 22
Markus Drevermann (2006) – 20
Malte Hübner (2006) – 20



Weitere und aktuelle Informationen findet ihr auf unserer Homepage unter <https://1-jjc-luenen.de/> sowie auf unseren Social-Media-Kanälen und in unserem WhatsApp Kanal.

Facebook: <https://www.facebook.com/groups/1jjjcluenen>

Instagram: https://www.instagram.com/1.jjc_luenen

WhatsApp: <https://whatsapp.com/channel/0029VaXvLSN0lwgnnqRtgX2n>

Impressum

Herausgeber: 1. JJC Lünen e.V.

Redaktion: Sandra Wuttke

Bildquellen: Vereinsarchiv des 1. JJC Lünen e.V.
Homepage des 1. JJC Lünen e.V.